

MARTIN FRIEB (HRSG.)

**STEINHAUS, RITTERGUT UND ADELSSITZ  
BURGEN UND SCHLÖSSER IM LANDKREIS CALW**

Schriften zur Geschichte des Kreises Calw  
Band 1

# STEINHAUS, RITTERGUT UND ADELSSITZ

## Burgen und Schlösser im Landkreis Calw

Herausgegeben  
im Auftrag des Landkreises Calw von

**Martin Frieß**

unter Mitarbeit von Christoph Morrissey

im Auftrag des  
Landkreises Calw

Mit Beiträgen von  
**Christoph Morrissey**  
und Folke Damminger, Martin Frieß, Hellmut J. Gebauer, Jiří Hönes, Uwe Meyerdirks, Timm Radt,  
Horst Roller, Dietmar Waidelich, Hartmut Würfele

Jan Thorbecke Verlag

Mit Unterstützung von



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.  
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2020 Jan Thorbecke Verlag  
Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.thorbecke.de](http://www.thorbecke.de)

Die Bildrechte wurden sorgfältig recherchiert und verzeichnet; sollten sich trotzdem Fehler eingeschlichen haben,  
bitten wir um Nachsicht und Rückmeldung.

Redaktion: Martin Frieß  
Umschlagabbildungen:

Vorderseite: Oben © KrA CW ,S7, Foto: Fritz Naleppa; Unten v. l.n.r © KrA CW, S7., © Paulus, Schwarzwaldkreis (1897),  
S. 53., © Christoph Morrissey/BüroSüdwest, © KrA CW, S 7, Foto: Jürgen Vogel

Rückseite: Oben v.l.n.r © KrA CW, S7, Foto: Fritz Naleppa; © Aus dem Schwarzwald. Blätter des württembergischen  
Schwarzwald-Vereins 6 (1898), S. 155; © Timm Radt; © KrA Calw, S7. Foto: Jürgen Vogel; © Timo Roller  
Unten v.l.n.r. © Christoph Morrissey/BüroSüdwest; © KrA Calw, S7. Foto: Fritz Naleppa;

© Waldburg-Zeil'sches Gesamtarchiv, Schloß Zeil, Leutkirch  
Gestaltung, Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: PNB Print Ltd, Silakrogs  
Hergestellt in Lettland  
ISBN 978-3-7995-1495-8

# INHALT

<b>GRUSSWORT DES LANDRATS</b> .....	X	Burg und Herrschaft .....	18
<b>VORWORT DES HERAUSGEBERS UND HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES BUCHES</b>	XI	Burg und Kirche, Wehrkirche und Kirchenburg	18
<b>ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN</b> .....	XIII	Steinhaus, Adelshof und Amtssitz .....	20
<b>ADEL, BURGEN UND SCHLÖSSER. EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHICHTE DER REGION (MARTIN FRIEß)</b> .....	1	Amtsburg .....	20
Die Grafen von Calw .....	2	Burg und Stadt .....	20
Die Grafen von Hohenberg .....	4	Jagdschlösser .....	20
Ritter, Herren, Edelleute .....	6	Hofgüter und Landsitze .....	21
Aus territorialer Vielfalt wird Einheit: Das Kreisgebiet wird württembergisch .....	8	Kommenden .....	21
Herrenschwund und Burgenschwund .....	10	Flurnamen .....	21
Burgen als steingewordene Geschichtszeugen bis heute .....	11	<b>Burg und Schloss im Wandel der Zeit</b> .....	21
<b>VERSCHIEDENE TYPEN VON BURGEN UND SCHLÖSSERN (CHRISTOPH MORRISSEY)</b> ...	13	Karolingisch-ottonische Zeit (8.-9. Jahrhundert)	23
Burg – Schloss – Adelshof: Nomen est Omen .....	13	Salierzeit (1024–1138) .....	23
Mittelalterlicher Burgenbau .....	13	Burgenbau der Stauferzeit (1138–1268) .....	23
Burg und Schloss .....	16	Spätmittelalterlicher Burgenbau (1268–1500) ..	24
Gräben, Mauern und Wohnhäuser .....	16	Schlossbauten der Renaissance (1500–1630) ..	24
Komfort statt Trutz .....	16	Schlossbauten des Barock (1630–1770) .....	24
Von der Burg zur Residenz .....	17	Belagerung, Verfall und Zerstörung von Burgen	24
		<b>Lage und Topographie der Burgen</b> .....	25
		<b>„MANCHER SAGE ZAUBERHAFT WEBENDER SCHIMMER UMSPIELT DAS EPHEUMRANKTE ALTE GESTEIN.“ ZUM VERHÄLTNIS VON BURG UND SAGE (JIŘÍ HÖNES)</b> .....	31
		Wie volkstümlich sind die Volkssagen? .....	32
		Populäre Sagen: „Der Riese Erkinger“ und „Die Jungfrau im Schacht“ .....	33
		Sagen als „Zwischenhandelsware“ .....	34
		Zur Editionspraxis der Burgensagen .....	35

<b>REGIONALTEIL</b> .....	37	16 Altschlossebene (vermutete Burgstelle) .	84
<b>ALTENSTEIG</b> .....	38	17 Möttlingen, Burgstall (Flurname) .....	85
1 Stadtschloss (Altes und Neues Schloss) ..	38	18 Möttlingen, Hofgut Georgenau .....	86
2 Turm/Schloßberg (Burgstelle) .....	45	<b>BAD TEINACH-ZAVELSTEIN</b> .....	89
3 Als Jagdschlössle genutztes Forsthaus ..	49	19 Burg Zavelstein .....	89
4 Berneck, Burg .....	49	<b>BAD WILDBAD</b> .....	97
5 Berneck, Untere Veste/Unteres Schloss ..	54	20 Aichelberg, Fautsburg .....	97
6 Berneck, Kegelshart/Keller .....	55	21 Calmbach, Schlössle .....	104
7 Berneck, Schillberg (vermutete Burg) ....	57	22 Calmbach, Schloßkopf und Eiberg (Burgstellen) .....	108
8 Hornberg, Burg .....	58	<b>CALW</b> .....	110
9 Walddorf, Schlössle .....	62	23 Burg und geplantes Schloss .....	110
10 Walddorf, Weilerberg (vermutete Burg) ..	63	24 Wohnturm/Adelshof (Rathaus) .....	117
11 Wart, Pfaffenhaus .....	63	25 Reischacher Hof/Andreähaus .....	119
<b>ALTHENGSTETT</b> .....	69	26 Rudersberg, frühgeschichtliche Anlage ..	120
12 Evangelische Pfarrkirche St. Maria, Martin und Markus (Kirchenburg) .....	69	27 Altburg, Burgstall .....	123
<b>BAD HERRENALB</b> .....	71	28 Hirsau, Jagdschloss .....	126
13 Bernbach, Burg Falkenstein .....	71	29 Hirsau, Falkenstein (Flurname) .....	130
<b>BAD LIEBENZELL</b> .....	74	30 Stammheim, Schlössle .....	130
14 Burg Liebenzell .....	74	31 Stammheim, Burgengruppe Waldeck ...	135
15 Klosterbuckel .....	80	32 Stammheim, Burg Dicke .....	148

<b>EBHAUSEN</b> .....	155	48 Steinhaus und „Storchennest“ .....	202
33 Stuhlberg (Burgstall) .....	155	49 Altbulach, Burggarten (Flurname) .....	204
34 Rotfelden, Burgrain (Flurname) und Maurenäcker (Flurname) .....	157	50 Liebelsberg, Beilstein (Burgstelle) .....	205
<b>GECHINGEN</b> .....	158	51 Martinsmoos, Burggraben (Burgstelle) ..	206
35 Burg in der Riedhalde .....	158	<b>NEUWEILER</b> .....	211
<b>HAITERBACH</b> .....	162	52 Evangelische Pfarrkirche St. Stephan (Wehrkirchhof) .....	211
36 Stadtburg .....	162	53 Hofstett, Jagdschloss .....	212
37 Unterschwandorf, Schloss .....	164	54 Oberkollwangen, Kirchhalde (vermutete Burg) .....	214
<b>NAGOLD</b> .....	168	<b>OBERREICHENBACH</b> .....	215
38 Burg Hohennagold .....	168	55 Igelsloch, Jagdschloss .....	215
39 Steinhaus .....	183	56 Havelzburg .....	215
40 Oberamtsgebäude (als Jagdschloss genutzt) .....	186	57 Würzbach, Jagdschloss Naislach .....	217
41 Gündringen, Hohenmauren (Flurname) ..	186	<b>OSTELSHEIM</b> .....	221
42 Hochdorf, Dachsburg .....	187	58 Evangelische Pfarrkirche (Wehrkirche) ..	221
43 Hochdorf, Sommerhalde (Burgstelle) ....	188	59 Schloßhof .....	222
44 Iselshausen, Adelssitz .....	189	<b>ROHRDORF</b> .....	223
45 Vollmaringen, Schloss .....	189	60 Schlössle/Rathaus (Johanniterkommende) .....	223
<b>NEUBULACH</b> .....	197		
46 Stadtburg .....	197		
47 Haus Auer .....	200		

<b>SCHÖMBERG</b> .....	230	70 Gültlingen, Haselstall (Burgstall) .....	258
61 Langenbrand, evangelische Pfarrkirche St. Ulrich (Burgstelle) .....	230	71 Gültlingen, Burghalde (Flurname) .....	258
<b>SIMMERSFELD</b> .....	231	72 Schönbronn (Burgstall) .....	258
62 Burg Schildeck .....	231	73 Sulz, Evangelische Kirche St. Michael (Wehrkirche) .....	259
<b>SIMMOZHEIM</b> .....	236	74 Sulz, Steinberg (Burgstall) .....	260
63 Evangelische Kirche St. Clemens (Kirchenburg/Wehrkirche) .....	236	<b>SONSTIGE OBJEKTE</b> .....	263
64 Reinenburg (Flurname) .....	236	Bad Teinach-Zavelstein, Sommenhardt, Klösterle .....	263
<b>WILDBERG</b> .....	237	Bad Wildbad, Alexanderschanze, Redoute ..	263
65 Burg/Schloss .....	237	Oberreichenbach, Oberkollbach, Wallanlage „Hauswiesen“ .....	264
66 Effringen, Grücklersches Schlösschen ..	245	<b>VERZEICHNISSE</b> .....	265
67 Effringen, Schloßberg/Ziegelbach (Burgstelle) .....	249	Literaturverzeichnis .....	265
68 Gültlingen, Gaisburg .....	252	Glossar .....	268
69 Gültlingen, Evangelische Kirche St. Michael (Ortsburg) .....	253	Abbildungsnachweis .....	276
		Register .....	278



## GRUSSWORT DES LANDRATS

Der Landkreis Calw ist nicht nur bekannt für die Schönheit und Vielfalt der Schwarzwaldlandschaft und für seine wirtschaftliche Vitalität, sondern auch für seine reichhaltige Kultur mit hoher Erlebnisqualität. Dazu gehören ohne Frage auch die vielen Burgen und Schlösser, die den Aufenthalt im Landkreis zu etwas Besonderem machen.



Der vorliegende Band nimmt diese besondere Facette in den Blick, die für Einheimische wie für Gäste gleichermaßen interessant ist. Das Buch ist das Ergebnis eines vor vier Jahren begonnenen Projekts, das sich der Geschichte der Burgen und Schlösser im Landkreis gewidmet hat. Zahlreiche Ehrenamtliche haben sich eingebracht und ihr Material dem Kreisarchiv zur Verfügung gestellt. Manche haben darüber hinaus auch als Autoren mitgearbeitet.

Mit Dr. Christoph Morrissey als Hauptautor konnte ein Fachmann der Burgenkunde gewonnen werden. Durch intensive Recherchen haben die Autoren eine stattliche Anzahl von Burgen, Schlössern und Burgstellen zusammengetragen und anschaulich beschrieben. Entstanden ist so ein umfassender Überblick über die vielfältige Burgenlandschaft des Landkreises Calw.

Mein herzlicher Dank gilt den Ehrenamtlichen, den Autoren, Dr. Morrissey und Kreisarchivar Martin Frieß als Projektkoordinator und Herausgeber, ebenso der Sparkasse Pforzheim Calw für Ihre großzügige Unterstützung.

Ich darf Sie nun einladen, sich selbst auf eine Entdeckungsreise durch die Burgen- und Schlösserlandschaft im Landkreis Calw zu begeben und gerne auch die eine oder andere Burg selbst zu erkunden und zu erleben.

Helmut Riegger  
Landrat



Überaus wehrhaft stellt sich Burg Berneck dar mit Schildmauer, Wehgang und den beiden Kampfhäusern (2018).

# VORWORT DES HERAUSGEBERS UND HINWEISE ZUR BENUTZUNG DES BUCHES

Burgen und Schlösser haben auf Menschen jeglichen Alters schon immer eine faszinierende Wirkung ausgeübt. Das gilt nicht weniger für den modernen Menschen des 21. Jahrhunderts. Die steinernen „Denkmäler des Altertums“ (Johann Georg Daniel Memminger, württembergischer Oberfinanzrat, 1828)<sup>1</sup> im Landkreis Calw in den Blick zu nehmen, ihrer Geschichte nachzugehen, alle Quellen dazu zusammenzutragen, Forschungen anzustellen und die Ergebnisse fachlich fundiert für die Allgemeinheit zugänglich zu machen, das war der zentrale Ansatz zum Start des Burgenprojekts 2016. Erfreulich viele interessierte und im Bereich der Heimatgeschichte ehrenamtlich tätige Personen sind dem Aufruf gefolgt und haben sich eingebracht. Zu den Zielen gehörte von Anfang an ein Burgenbuch für den Landkreis Calw, das nun vorgelegt werden kann.

Das Erstellen eines Buches war umso mehr naheliegend, als es zum Thema Burgen im Landkreis bislang wenig Literatur gab, sowohl was einen Überblick angeht – von einigen eher kursorischen Beiträgen abgesehen –, als auch die als spärlich zu bezeichnende Literatur zu einzelnen Anlagen. Zu manchen Burgen oder Burgstellen, deren Existenz teils erst im Rahmen des Projekts bekannt wurde, gab es gar keine Literatur. Nicht selten reichte das Wissen zu einer Burg nicht über den Stand der Oberamtsbeschreibungen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus.

Die deutsche Burgenforschung hat die Burgen im Nordschwarzwald bis jetzt eher am Rande behandelt. In seinem Standardwerk „Der Wehrbau Europas im Mittelalter“ erwähnt Bodo Ehardt lediglich die Burg Hohen-

nagold.<sup>2</sup> Walter Hotz führt in seinen „Pfalzen und Burgen der Stauferzeit“ immerhin – wenn auch nur sehr kurz – die Burgen in Liebenzell, Berneck, Zavelstein, Wildberg und Burg Waldeck auf.<sup>3</sup> Otto Piper behandelt in seinem Klassiker „Burgenkunde“ etwas mehr Burgen aus dem Landkreis Calw, und das auch ausführlicher.<sup>4</sup> In dem zweibändigen Werk „Burgen der Salierzeit“ ist allerdings gar keine Burg aus Baden-Württemberg vertreten.<sup>5</sup>

Bei den Arbeiten am vorliegenden Burgenbuch sind insgesamt 74 Anlagen erfasst worden. Mehr als ein Drittel davon war vor Beginn des Projekts nicht (mehr) allgemein bekannt. Es handelt sich sowohl um noch bestehende oder wieder aufgebaute Burgen als auch um Burgruinen und Burgstellen. Sechs davon sind lediglich durch Flurnamen belegt, weitere 18 sind nur in schriftlichen Quellen erwähnt und ließen sich nicht eindeutig lokalisieren („vermutete Burg“). Bewusst wurde der Burgenbegriff weit gefasst, sodass auch Adelshöfe, Kirchenburgen/Wehrkirchen und ein Hofgut aufgenommen wurden; ebenso durften die Schlösser nicht fehlen. Die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandenen Villen, die äußerlich zum Teil Elemente des Burgen- und Schlossbaus aufnehmen und oft auch „Schloss/Schlössle“ genannt werden, sollten nicht Gegenstand der Betrachtung sein.

Die ältere Literatur und der Volksmund setzen die Begriffe Burg und Schloss häufig gleich. So kann mit „Schloss/Schlössle“ eine alte Burg (zum Beispiel bei Calmbach) oder ein richtiges Schloss gemeint sein. Dagegen werden die Begriffe in der modernen Geschichtswissenschaft differenziert: Burgen sind vorwiegend auf

Wehrhaftigkeit ausgerichtete, ständig bewohnte, mittelalterliche Adelssitze, bewehrt mit Gräben, Mauern, Toren und Türmen. Anders die Schlösser: Sie sind geräumiger und größer gebaut, auf Repräsentation und Bequemlichkeit ausgerichtet, setzen Sicherheit voraus und verzichten in der Regel auf wehrhafte Elemente.

Den weitaus größten Anteil am Buch hat Christoph Morrissey, der umfangreiche Geländebegehungen, Forschungen und Recherchen unternommen und die meisten Anlagen beschrieben hat. Ihm sei für sein großes Engagement und für die sehr gute Zusammenarbeit an dieser Stelle gedankt. Dass Burgen die Fantasie und den Erfindungsgeist anregen, kann man in den zahlreichen Burgensagen nachlesen. Jiří Hönes hat sie dankenswerterweise gesammelt und aufgezeichnet, sie werden am Ende des jeweiligen Abschnitts zu den einzelnen Burgen wiedergegeben.

Den Schwerpunkt des Buches bildet der Regionalteil zu den einzelnen Anlagen, die nach heutiger Gemeindezugehörigkeit angeordnet sind und von 1 bis 74 durchgezählt werden. Bei Verweisen auf andere Anlagen innerhalb des Textes wird deren entsprechende Nummer benutzt. Zur Feststellung der Autoren wurden Kürzel verwendet. Stammt der gesamte Text zu einer Anlage von einem Autor, so ist sein Kürzel ganz am Schluss nach den Literaturangaben zu finden, ansonsten am Ende des jeweiligen von ihm verfassten Abschnitts. Sofern kein Autorenkürzel vermerkt ist, stammen die Texte von Christoph Morrissey. Der Aufbau ist jeweils möglichst gleichbleibend: Angabe der Koordinaten, Lage, geschichtliche Notizen, Beschreibung der Anlage, zusammenfassendes Fazit und Literaturangaben, wobei die Titel chronologisch angeordnet sind. Das Buch wird abgerundet durch das Verzeichnis mit allgemeiner Burgenliteratur und mit häufig benutzten Publikationen zu einzelnen Burgen; entsprechende Kurztitel verweisen im Regionalteil darauf. Weitere Informationen und Orientierungshilfen bieten das Glossar, der Abbildungsnachweis und das Register. Im Text sind Zitate aus Primärquellen (Archiva-

lien oder nicht veröffentlichte Literatur) kursiv gedruckt; Zitate aus Sekundärquellen (gedruckte Literatur) stehen in Anführungszeichen. Der Einfachheit halber wurde in der Regel bei Verweisen auf die Oberamtsbeschreibungen und – in einzelnen wenigen Fällen – bei Verweisen auf gedruckte Quellen auf einen Quellennachweis in Form einer Anmerkung verzichtet; in den Literaturhinweisen zu den einzelnen Objekten finden sich jedoch weiterführende Angaben.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die beim Zustandekommen dieses Buchs mitgewirkt haben: bei den ehrenamtlich Mitarbeitenden und den Autoren, bei Timm Radt für die Pläne, Rekonstruktionen und Zeichnungen, bei Gabriele Vogel, Ulrich Schmelzer und Dietmar Waidelich für das Korrekturlesen sowie bei den Einrichtungen und Personen, die Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben. Ein herzlicher Dank gebührt auch der Sparkasse Pforzheim Calw für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Nun wünsche ich den Leser\*innen eine vergnügliche, Gewinn bringende Lektüre, die anregen möge zur weiteren Beschäftigung mit den Schätzen aus der Historie unserer reichhaltigen Kulturlandschaft und zu weiteren Entdeckungen draußen vor Ort.

*Martin Frieß, Kreisarchivar*

## Anmerkungen

- 1 Quarthal, Franz: ‚Altertümer‘, Burgen und die Entdeckung des Mittelalters. Zur Entstehung des besonderen Geschichtsbildes der Landesgeschichte im Deutschland des 19. Jahrhunderts, in: ZWL 70, 2011, S. 301.
- 2 Ehardt, Bodo: Der Wehrbau Europas im Mittelalter, Bd. I, hrsg. von der Deutschen Burgenvereinigung e.V., Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1939, Würzburg 1998, S. 336 und S. 338.
- 3 Hotz, Walter: Pfalzen und Burgen der Stauferzeit. Geschichte und Gestalt, Darmstadt 1981, S. 173–174.
- 4 Piper, Burgenkunde.
- 5 Böhme, Horst Wolfgang (Hrsg.): Burgen der Salierzeit, Bd. 2: In den südlichen Landschaften des Reiches, Sigmaringen 1991.

# ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN

Anm.	Anmerkung	s.	südlich
AZ	Aktenzeichen	SO	Südosten
B	Breite	sö.	südöstlich
bes.	besonders	StA	Stadtarchiv
Cod. Hirs.	Codex Hirsaugiensis	SW	Südwesten
d	dendrochronologisch	sw.	südwestlich
ebd.	ebenda	StALB	Staatsarchiv Ludwigsburg
fl.	Gulden	StASIG	Staatsarchiv Sigmaringen
fol.	Folio	TK	Topographische Karte
Frh.	Freiherr (= Baron)	U	Urkunde
GüA	Archiv der Freiherren von Gültlingen in Berneck	v	verso
H	Höhe	W	Westen
HStAS	Hauptstaatsarchiv Stuttgart	w.	westlich
i. M.	im Maßstab	WLB	Württembergische Landesbibliothek
km	Kilometer	WR	Württembergische Regesten von 1301 bis 1500 (Urkunden und Akten des K. Württ. Haus- und Staatsarchivs), Bd. 1–3, Stuttgart 1916–1940
K.	Königlichen	WUB	Württembergisches Urkundenbuch (Württembergisches Urkundenbuch, Bd. 1–11, hrsg. vom K. Staatsarchiv, Stuttgart 1849–1913)
KrA	Kreisarchiv	ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
LAD	Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart	ZWLG	Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte
m	Meter		
mschr.	maschinenschriftlich		
Mskr.	Manuskript		
N	Norden		
n.	nördlich		
ND	Nachdruck		
NO	Nordosten		
nö.	nordöstlich		
NSG	Naturschutzgebiet		
NW	Nordwesten		
nw.	nordwestlich		
O	Osten		
O.A.	Oberamt		
OAB	Oberamtsbeschreibung		
ö.	östlich		
r	recto		
reg.	regierte		
S	Süden		

## Verzeichnis der Autorenkürzel

<i>FD</i>	Folke Damminger
<i>MF</i>	Martin Friß
<i>HG</i>	Hellmut J. Gebauer
<i>JH</i>	Jiří Hönes
<i>CM</i>	Christoph Morrissey
<i>UM</i>	Uwe Meyerdirks
<i>HR</i>	Horst Roller
<i>TR</i>	Timm Radt
<i>DW</i>	Dietmar Waidelich
<i>HW</i>	Hartmut Würfele



**Remigiuskirche Nagold.** Sie wurde 710/720 über einer römischen Villa rustica errichtet. Bereits 773 wurde sie als Missionskirche und Kirche des benachbarten Königshofes erwähnt. Der heutige Bau ist romanisch, unter Verwendung von Spolien aus einem benachbarten ehemaligen römischen Gutshof, mit gotischem Chor.